

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative Lektüre
wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Forschen am historischen Standort in Geisa

In der Point-Alpha-Stadt ist ein so genanntes An-Institut geplant
lokal24.de

Wie DDR-Schriftstellerinnen kämpften

Frauen gegen die SED-Diktatur. Dreißig Jahre nach der
Wiedervereinigung werden ostdeutsche Autorinnen preisgekrönt.
Aber weitaus mehr wurden von der DDR zum Verstummen
gebracht. Wer waren, wer sind sie? Ein Gastbeitrag.
faz.net

Schwarze Pädagogik

Die Schocktherapie reichte bis zur Vergewaltigung
welt.de

"Aber die Gedanken sind frei"

Stasi-Gefängnis Chemnitz Kaßberg wird Gedenkstätte:
Interview mit Jörg Beier

mdr.de

Schwarzenberger Künstler setzt sich für Gedenkstätte
auf Chemnitzer Kaßberg ein

mdr.de

Denkmal für die Demokratiebewegung

Am Mittwoch wird in Potsdam das Denkmal für die
Demokratiebewegung enthüllt. Höchste Zeit, meint
Carsten Holm. Ein Kommentar.

pnn.de

Ex-Direktor der Stasi-Opfer-Gedenkstätte

Knabe sagt im Untersuchungsausschuss Hohenschönhausen aus

tagesspiegel.de

Waren bekommt Kerzendenkmal zur Erinnerung an Herbst 1989

sueddeutsche.de

Wieder Treffen der AG Fünfeichen abgesagt

Wieder haben Überlebende des sowjetischen Internierungslagers
Fünfeichen bei Neubrandenburg wegen der Corona-Pandemie ihr
Treffen abgesagt.

rtl.de

Die Schwangerschaft rettete sie vor der Stasi

Bornheim. Ines Pinsdorf wuchs in der damaligen DDR auf
und berichtet davon als Zeitzeugin an Bornheimer Schulen.
Weil sie der SED nicht beitreten wollte, geriet sie ins Visier
der Stasi.

ga.de

"Aktion Licht": Die Schatzjagd der Stasi und ihre Folgen

Über die "Aktion Licht" ist wenig bekannt. In einem groß
angelegten Raubzug beschlagnahmten Mitarbeiter des
DDR-Geheimdienstes 1962 in der ganzen DDR
Kunstwerke und Wertgegenstände.

ndr.de

Zeitreise: Der Raubzug der Stasi durch Banken und Museen
Video ca. 6 Min.

ndr.de

Streit um geplanten Standort für Stasi-Akten

Arno-Esch-Zentrum in Rostock

deutschlandfunkkultur.de

Das Stasi-Unterlagenarchiv auf dem Petersberg

arbeitet Geschichten aus 45 Jahre DDR auf.

tlz.de

PROTESTE IN BELARUS

Lukaschenka zeigt, wozu er bereit ist

faz.net

AUS DEN VERBÄNDEN

Menschenrechtszentrum Cottbus

Einweihung des Mahnmals für die Todesopfer an den Grenzen des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer

Am kommenden Samstag, den 7. November 2020, 14:00 Uhr weiht das Menschenrechtszentrum Cottbus (MRZ) das Mahnmal für die Todesopfer an den Grenzen des Eisernen Vorhangs und der Berliner Mauer ein. Das MRZ startete zum 50. Jahrestag des Baus der Berliner Mauer, am 13. August 2011, die Gedenkaktion „1 Ziegel für 1 Maueropfer“. Tausende Bürger der DDR versuchten nach dem Mauerbau zu Land, zu Luft und zu Wasser in die Freiheit zu gelangen. Vielen gelang die Flucht, andere scheiterten und mussten mehrere Jahre ihres Lebens in den Gefängnissen der DDR verbringen. Hunderte Fluchtwillige mussten jedoch ihr Leben an der Berliner Mauer, der innerdeutschen Grenze, in der Ostsee oder an den Grenzen osteuropäischer Länder lassen. Dieser Menschen möchte das MRZ in dem Ort gedenken, der früher das Republikfluchtgefängnis der DDR schlechthin war und heute von ihm als Gedenkstätte betrieben wird. Dieter Dombrowski, Vorsitzender des Vereins und selbst zu vier Jahren Gefängnisstrafe wegen Republikflucht am 13. August 1974 verurteilt, erklärt: „Die Todesopfer an der innerdeutschen Grenze und den Grenzen des Eisernen Vorhangs dürfen nicht vergessen werden und sollen uns eine Mahnung sein.“

Zahlreiche Bürger konnten seit [weiter](#)

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus ist offen

Die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus bleibt trotz der Corona

bedingten Schließung von Museen und Ausstellungsräumen für die Öffentlichkeit durch die neue Eindämmungsverordnung geöffnet. In der Pressemitteilung der Staatskanzlei des Landes Brandenburg vom 30. Oktober 2020 werden Gedenkstätten von der Schließung explizit ausgenommen. „Die Tatsache, dass Gedenkstätten nicht geschlossen werden, kann als [weiter](#)

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Lindenstr. 54 | 14467 Potsdam

Potsdam, 29. Oktober 2020

Den Stasi-Akten nicht das letzte Wort überlassen – Zeitzeugen der Stasi-Untersuchungshaft in Potsdam gesucht
Wir suchen Zeitzeugen, Unterlagen und Gegenstände zur Geschichte der Stasi-Untersuchungshaft in Potsdam. Drei Jahrzehnte nach dem Ende der DDR forscht die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße nach Antworten zu solchen Fragen: Wie viele politische Häftlinge hat es gegeben? Warum kamen Frauen und Männer in politische Haft? Und wie sah die politische Haft konkret aus? Das Forschungsprojekt ist Teil des interdisziplinären Forschungsverbundes „Landschaften der Verfolgung“ und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Helfen Sie uns, den Stasi-Akten nicht das letzte Wort zu überlassen! Ihr Ansprechpartner in der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße ist: Sebastian Stude
Email: stude@gedenkstaette-lindenstrasse.de Telefon: 0331 289 6110

Die Landesbeauftragte lädt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern zum Fachtag als Onlinevideokonferenz **„Folgen von DDR Heimerziehung“**

mit der Landesbeauftragten Birgit Neumann-Becker; Prof. Dr. Heide Glaesmer, Universitätsklinikum Leipzig; Dr. Anke Dreier-Horning vom Deutschen Institut für Heimerziehungsforschung gGmbH; Dr. Christian Sachse, Politikwissenschaftler und dem Zeitzeugen Alexander Müller.

Zeit: Freitag, **13. November 2020, 10.00 – 13.30**

Ort: **Webex-Onlinevideokonferenz**

Anmeldung: erbeten per Email an: Veranstaltung@Iza.lt.sachsen-anhalt.de; oder telefonisch unter Angabe einer Emailadresse unter 0391 – 560.15 15, Frau Gieseler. Der Fachtag richtet sich an Ärzt_innen, Psycholog_innen, Psychotherapeut_innen, Berater_innen und Seelsorger_innen sowie an interessiertes Fachpublikum. Die Akkreditierung des Fachtages bei der zuständigen Ärztekammer ist beantragt.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit: Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. (EKFuL), Universitätsklinik für Psychosomatische

Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Diakonie Mitteldeutschland,
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin - Fachbeirat für
Diktatur-Folgen-Beratung, Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

Birgit Neumann-Becker:

Wenn Kinder und Jugendliche einer Erziehung unterworfen werden, die sich an militärischen Strukturen orientiert, nimmt es nicht Wunder, dass sie Ihre Kindheit erlebten, wie in einem Kindergefängnis. Frauen und Männer, die als Kinder und Jugendliche nicht zuerst Begleitung und Hilfe, sondern Disziplinierung erfuhren, tragen schwer an ihren belastenden Erfahrungen. Es ist wichtig, dass Menschen in helfenden Berufen besser über Prinzip und Praxis der DDR-Heimerziehung informiert sind, um den Anliegen der Ratsuchenden in Sozialarbeit und Therapie gerecht werden zu können.

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Eisenbahnerrente

Kämpfer für DDR-Zusatzrenten tritt von
Gewerkschaftsämtern zurück

mdr.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Die DDR und die Menschenrechte

1950: Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet

mdr.de

Das schwierige Erbe der Stasi

Auf 111 Regalkilometern verwaltet eine Behörde die papierene Hinterlassenschaft des Überwachungsstaates DDR. Nun soll sie sich in das Bundesarchiv eingliedern - am Wie jedoch gibt es Kritik.

sueddeutsche.de

Vergessene Seuchen

Erfurt. In der DDR wurde die Mao-Grippe verharmlost. Bis zu vier Millionen Menschen starben. Interessant sind die Parallelen zum derzeitigen Coronavirus.

thueringer-allgemeine.de

Die DDR und die Menschenrechte

1950: Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet

mdr.de

Über uns dröhnte die Freiheit

Was die Maschinen von TXL den Menschen in Ost-Berlin bedeuteten
[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Aus dem Blickwinkel Moskaus

[faz.net](https://www.faz.net)

Die Geschichte Schönefelds

Vom Zentralflughafen der DDR zum Problem-BER
[bz-berlin.de](https://www.bz-berlin.de)

Neue Musik in der DDR – ein Rückblick

Avantgarde unter anderen Voraussetzungen
[deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de)

Buch

Ralf Rothmann

Hotel der Schlaflosen. Erzählungen

Suhrkamp Verlag, Berlin 2020. 200 Seiten, 22,00 €.

„Hotel der Schlaflosen“, die großartige Titelgeschichte des neuen Erzählbands von Ralf Rothmann, ist brutal und herzerreißend. Das liegt vor allem daran, dass sie aus der Perspektive des perfiden Peinigers geschrieben ist, der mit seinem Opfer Katz und Maus spielt und ihn für einige Momente in der Illusion wiegt, es könne vielleicht doch noch Rettung für ihn geben.

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Roman

Cora Stephan

Margos Töchter

Kiepenheuer&Witsch,

Köln 2020, 400 Seiten, EUR 22,00

Cora Stephan zeigt in ihrem neuen Roman, wie das Unrechtsregime der DDR, Menschen bis zur Selbstaufgabe trieb. In der DDR verpflichtet sich Clara im Alter von 13 Jahren zur Zusammenarbeit mit der Stasi; sie geht später zwei Jahre lang freiwillig ins Frauengefängnis von Hoheneck, um die Legende zu untermauern, die ihr Führungsoffizier Hans Stahl für den Einsatz ...

[die-tagespost.de](https://www.die-tagespost.de)

Buch

Sergej Maximow

Taiga. Erzählungen aus dem Gulag

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2020. 302 S., br., 20,00 €.

Die russische Lagerliteratur ist um eine jugendlich rebellische Stimme und einen Meisterdarsteller existentieller Kurzdramen reicher geworden. Der Mitteldeutsche Verlag hat erstmals eine Sammlung von Erzählungen des Schriftstellers Sergej Maximow (1916 bis 1967), der als Student in den Gulag und während des **Zweiten Weltkrieges** bei den deutschen Besatzern in Haft geriet, in einer ebenso präzisen wie poetischen deutschen Übersetzung von Christine Hengevoß herausgebracht [faz.net](https://www.faz.net)

Deborah Levy

Der Mann, der alles sah

Aus dem Englischen von Reinhild Böhnke

Kampa Verlag, Zürich 2020, 288 Seiten. 23,00 Euro.

Dieses Überblenden der Zeiten zeigt sich durch Variationen von Figuren, Bildern und Motiven. Ein Stasi-Spitzel 1988 trägt denselben Vornamen wie Sauls behandelnder deutscher Arzt 2016. Vieles zersplittert – das Glas, Sauls Erinnerung...

[deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de)

Grit Poppe

Verraten

Dressler Verlag, 2020

336 Seiten, 12 Euro

Wie Jugendliche zu Stasispitzeln wurden. Die Betroffenen haben aus Scham viele Jahre lang geschwiegen. Jetzt erzählt die Autorin Grit Poppe in ihrem Jugendroman „Verraten“ die Geschichte von Jugendlichen, die von der DDR-Staatssicherheit rekrutiert wurden.

[deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de)

DIVERSES

MDR Zeitreise

Webspecial zum DDR-Frauengefängnis Hoheneck

In der öffentlichen Darstellung der DDR wurde dabei stets die Produktivität und die Effizienz des Gefängnisses als Produktionsstätte herausgestellt - Doch zu welchem Preis?

Fünf ehemalige inhaftierte Frauen erzählen ihre Geschichten, die bewegen, **Mut** machen und neue spannende Perspektiven eröffnen! Dabei spielen auch zeitlose Themen wie **Solidarität**, **Liebe**, Körperlichkeit und **Selbstbehauptung** eine große Rolle. Wir sind überzeugt von der Relevanz des Themas: Nicht nur, dass weibliche Perspektiven in der öffentlichen Debatte oft zu kurz kommen, gerade die Geschichten von ostdeutschen Frauen scheinen oft ein kleines Publikum zu haben. Wir hoffen mit der Verbreitung des Themas auf die lange Geschichte von starken Frauen aufmerksam machen zu können, deren Stimmen auf verschiedenste Arten und Weisen unterdrückt wurden.

Ergänzt durch eine multimediale Scrolldoku und ein virtueller **360° Rundgang** wird das Kennenlernen des Ortes und seiner Geschichte ermöglicht.

Vielleicht ist das Webspecial für Ihre Arbeit ein interessantes Medium, was noch einmal eine neue Perspektive auf ein dunkles Kapitel der DDR-Geschichte ermöglicht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den Link für Ihre Arbeit verwenden können oder gar weiterverbreiten würden. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Geschichten der fünf Frauen:

<https://www.mdr.de/staticapps/hoheneck/#/prisoners>

Link zum Themenschwerpunkt Hoheneck:

<https://www.mdr.de/zeitreise/stoeborn/damals/hoheneck186.html>

Für Nachfragen und weitere Informationen sind wir natürlich jederzeit erreichbar.

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

BStU-Außenstelle Erfurt

aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens und des Bemühens, Kontakte zu vermindern schließt das Stasi-Unterlagenarchiv Erfurt **ab Freitag, 06. November 2020**. Es entfallen alle Führungen, Ausstellungen, Veranstaltungen und öffentlichen Beratungen. Die Lesesäle bleiben weiterhin geöffnet, wenn vereinbarte Termine von Antragstellerinnen und Antragstellern wahrgenommen werden wollen. Dies gilt auch für Bürgerberatungstermine. Die telefonische Bürgerberatung ist ebenfalls wie gewohnt erreichbar.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich.

Antragsformulare für die Einsicht in Stasi-Unterlagen können auf Anforderung unter Telefonnummer [0361 5519 4711](tel:036155194711) oder E-Mail asterfurt@bstu.bund.de gerne zugesandt werden. Außerdem ist über www.bstu.de das Stellen eines Online-Antrages (bei Personalausweis mit freigeschalteter Online-Ausweisfunktion) oder das Herunterladen des Antragsformulars möglich.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt, Petersberg Haus 19, 99084 Erfurt

Tel.: 0361-5519-0 oder per Mail: asterfurt@bstu.bund.de

Absage der öffentlichen Führungen

im Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt aufgrund der Pandemie-Lage

Erfurt, Do. 05. November 2020, 10.00

Durch die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie müssen leider die angekündigten Führungen durch das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt abgesagt werden.

Nachfolgende Termine sind betroffen:

Donnerstag, 05.11.2020 – 10 Uhr

Donnerstag, 19.11.2020 – 16 Uhr

Donnerstag, 05.12.2020 – 10 Uhr

Donnerstag, 17.12.2020 – 16 Uhr

Es ist vorgesehen, das Angebot im kommenden Jahr wieder aufleben zu lassen, wenn es die Pandemie-Lage zulässt.

Bis auf weiteres können jedoch noch ganztägig die Ausstellungen "Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. Stasi. Die Geheimpolizei der DDR", "Der Petersberg im Spiegel der Stasi-Akten" sowie „Sicherungsbereich DDR“ besichtigt werden.

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich.

Antragsformulare für die Einsicht in Stasi-Unterlagen können auf Anforderung unter Telefonnummer 0361 5519 4711 oder E-Mail asterfurt@bstu.bund.de gerne zugesandt werden.

Außerdem ist über www.bstu.de das Stellen eines Online-Antrages (bei Personalausweis mit freigeschalteter Online-Ausweisfunktion) oder das Herunterladen des Antragsformulars möglich.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Der Referent hat wegen der Corona-Pandemie abgesagt !

Berlin, Di. 10. November 2020, 18.00

EinBlick in zwei Welten. Das Ende der DDR als Glücksfall der Geschichte

Dr. Gerhard Barkleit, der Historiker stellt in Kooperation mit dem OEZ Berlin Verlag sein Buch vor.

Das Buch reflektiert einen Systemvergleich von DDR und Bundesrepublik, der zum einen die Abrechnung mit der SED-Diktatur bedeutet. Zum anderen werden Chancen aufgezeigt, die sich dank der Wiedervereinigung nun auch den Ostdeutschen bieten. Abrechnung bedeutet dabei keineswegs, die ehemals real existierende DDR als die Hölle und das demokratisch verfasste, wieder vereinte Deutschland als das Paradies zu beschreiben.

Methodisch wird dieser Systemvergleich durch einen Wechsel von biografischen und systematischen Kapiteln geleistet, ergänzt durch einen Seitenstrang, der die zarten Anflüge von Kritik an systembedingten Dilemmata durch renommierte Literaten der DDR reflektiert, und sich

wie ein roter Faden durch die Geschichte zieht.

ACHTUNG:

Bitte beachten Sie, dass auf Grund der bestehenden Corona-Hygiener Regelungen eine telefonische oder schriftliche Anmeldung per Post oder E-Mail mit Angabe von Adresse und Telefonnummer notwendig ist und Ihre Teilnahme von uns, wegen der begrenzten Platzanzahl, bestätigt sein muss. Der Zugang kann nur mit Maske erfolgen! Weitere Informationen dazu unter: https://gedenkbibliothek.de/download/Hygienekonzept_2020-09-16_final.pdf

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer
des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Buchvorstellung und Diskussion

Berlin, Do. 12. November 2020, 18.30

STASI IM CHEMIEREVIER

Planwirtschaft und Umweltkonflikte in der DDR

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
Ruschestraße 103
"Haus 22"
10365 Berlin

Bad Saarow, Do. 12. November 2020, 14.00 - 18.00

**Beratung in Bad Saarow zur Einsichtnahme in
Stasi-Akten und zu SED-Unrecht Termin**

Das Beratungsteam der Brandenburgischen Aufarbeitungsbeauftragten lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Bad Saarow und Umgebung zur Beratung vor Ort ein. Das Angebot richtet sich an Menschen, die in der Sowjetischen Besatzungszone bzw. der DDR politisch verfolgt wurden, Einsicht in ihre Stasiakten beantragen möchten, sowie an deren Angehörige. In Einzelgesprächen können insbesondere folgende Themen besprochen werden:
Einsicht in die Stasi-Unterlagen > Antragstellung (einschl. Decknamen-Entschlüsselung und Wiederholungsanträge) > Erläuterung zur Anonymisierung (Schwärzung) > Antragstellung als nahe Angehörige von Verstorbenen > Anträge für Forschung und Medien Beratung zu SED-Unrecht > Rehabilitierung von SED-Unrecht nach dem Strafrechtlichen, [weiter](#)

Ort: Amt Scharmützelsee
großer Beratungsraum 1. OG
Forsthausstraße 4
15526 Bad Saarow

Bürgerberatung für Betroffene von SED-Unrecht im BürgerBüro Mitte
Magdeburg, Do. 12. November 2019, 10.00 – 16.00

**Versandt im Auftrag der Beauftragten des Landes
Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**

Bürgerberatung für Betroffene von SED-Unrecht in der Landeshauptstadt
Magdeburg (BB Mitte) Büro der Beauftragten vergibt Termine für die
Einzelgespräche – Fristablauf zum 31.12.2019 aufgehoben, Leistungen erweitert! –
Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
(bis 31.12.2016: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt) setzt in Kooperation mit der
Landeshauptstadt Magdeburg die individuellen und wohnortnahen Beratungen
für Bürgerinnen und Bürger fort. Nächster Beratungstag ist:

Ort: BürgerBüro Mitte (bitte vor der Tür warten!)

Leiterstr. 2 a

39104 Magdeburg

Da die Beratung in Einzelgesprächen erfolgt, und auch mit Rücksicht auf die
Corona-Eindämmungsverordnung, ist eine vorherige Anmeldung zwingend erforderlich.
Die Gesprächstermine [weiter](#)

Die Landesbeauftragte lädt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern
zum Fachtag als Onlinevideokonferenz

„Folgen von DDR Heimerziehung“

mit der Landesbeauftragten Birgit Neumann-Becker; Prof. Dr. Heide Glaesmer,
Universitätsklinikum Leipzig; Dr. Anke Dreier-Horning vom Deutschen Institut
für Heimerziehungsforschung gGmbH; Dr. Christian Sachse,
Politikwissenschaftler und dem Zeitzeugen Alexander Müller.

Zeit: Freitag, 13. November 2020, 10.00 – 13.30

Ort: Webex-Onlinevideokonferenz

Anmeldung: erbeten per Email an: Veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de;
oder telefonisch unter Angabe einer Emailadresse unter 0391 – 560.15 15,
Frau Gieseler. Der Fachtag richtet sich an Ärzt_innen, Psycholog_innen,
Psychotherapeut_innen, Berater_innen und Seelsorger_innen sowie an
interessiertes Fachpublikum. Die Akkreditierung des Fachtages bei der
zuständigen Ärztekammer ist beantragt.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur in Kooperation mit: Evangelische Konferenz für Familien-
und Lebensberatung e.V. (EKFuL), Universitätsklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie Magdeburg, Diakonie Mitteldeutschland,
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin - Fachbeirat für
Diktatur-Folgen-Beratung, Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

Birgit Neumann-Becker:

Wenn Kinder und Jugendliche einer Erziehung unterworfen werden,
die sich an militärischen Strukturen orientiert, nimmt es nicht Wunder,
dass sie Ihre Kindheit erlebten, wie in einem Kindergefängnis. Frauen
und Männer, die als Kinder und Jugendliche nicht zuerst Begleitung
und Hilfe, sondern Disziplinierung erfuhren, tragen schwer an ihren
belastenden Erfahrungen. Es ist wichtig, dass Menschen in

helfenden Berufen besser über Prinzip und Praxis der DDR-Heimerziehung informiert sind, um den Anliegen der Ratsuchenden in Sozialarbeit und Therapie gerecht werden zu können.